

Kreismusikschule

Gute Musik trotz Honorar-Streits

Jens Sell / / 20.03.2019, 06:00 Uhr

Strausberg (MOZ) Für den 6. April bereitet die Kreismusikschule das Musikfestival der Ensembles vor. Ein anspruchsvolles Programm wird Musizierfreude und hohen Anspruch widerspiegeln. Das kann aber nicht über die Unzufriedenheit mit den Honoraren der Lehrkräfte hinwegtäuschen.

Frank Tischendorf, der Vorsitzende der Elternvertretung der Kreismusikschule, machte beim Bürgerdialog mit Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) seinem Herzen Luft: "Wir setzen uns seit vielen Jahren für eine positive Perspektive der Kreismusikschule ein. Den Beschluss der Koalition im Kreistag können wir nicht nachvollziehen.

Wir sind jetzt die Musikschule mit dem geringsten Trägerzuschuss und den höchsten Elternbeiträgen." Im Kreistag war es um den Haushalt und die für die Musikschule eingestellten zusätzlichen Mittel von 22 000 Euro gegangen. Für eine Honorarangleichung nötig gewesen wären 90 000 Euro. Wie Frank Tischendorf im Forum darlegte, verdienen die Honorarlehrer – sie machen mit mehr als 60 die Mehrheit gegenüber den 14 fest angestellten Musiklehrern der Einrichtung aus – einen Stundensatz von 23 Euro. Im Landesdurchschnitt würden 26 Euro bezahlt.

Die fest angestellten Lehrer hätten sogar auf eine Gehaltsanpassung verzichtet. "Wir fühlen uns von den anderen Musikschulen im Land abgehängt: In Märkisch-Oderland verdienen die Honorar-Musiklehrer besonders wenig." Der Elternvertreter verwies darauf, dass im ganzen Land gleichwertige Lebensbedingungen gewährleistet werden sollten. "Ich möchte erreichen, dass gehandelt wird, dass man, wie es Ihre Partei, die SPD, fordert, für gute Arbeit gutes Geld verdient", sagte Tischendorf zu Dietmar Woidke.

Der Ministerpräsident antwortete, dass das Land seine Zuschüsse an die Musikschulen deutlich gesteigert habe. Insgesamt sei dies die höchste Förderung pro Schüler. "Wir haben die Förderung vor zwei Jahren noch mal angepasst, gerade um die Honorarkräfte zu halten." Landrat Gernot Schmidt (SPD) sagte am Rande der Veranstaltung dieser Zeitung, dass dieses ein Problem sei, das Geschäftsführer Alexander Saier auf dem Tisch habe und lösen werde. Der Geschäftsführer wollte sich zu der Problematik mit Verweis auf das laufende Verfahren nicht konkret äußern: "Ich führe Gespräche mit allen beteiligten Seiten und versuche, noch Quellen zu erschließen, um zu einem Kompromiss zu gelangen, mit dem alle Beteiligten leben können", antwortete er am Dienstag.

Den Leistungen der Musikschüler merkt man dieses Tauziehen hinter den Musikschulmauern nicht an. Die Band SixxFold mit Anna Zeller, Wynona Will, Tom Zurbuchen, Benjamin Bechly, Florian Scharff und Niklas Scharff tritt beim Musikfestival der Ensembles am 6. April um 16 Uhr auf. "Mein Herze, glaubt's, ist nicht erkaltet", heißt einer ihrer Beiträge nach einem Text von Theodor Fontane. Als Gäste werden Sechst- und Siebentklässler des Theodor-Fontane-Gymnasiums erwartet. Denn auch sie haben sich ihrem Namenspatron musikalisch genähert: Sie bringen die Ballade von John Maynard als Rap auf die Bühne im Campus Strausberg Bundeswehr.

Das Konzert am 6. April beginnt um 16 Uhr und ist auf zwei Stunden angelegt. Eröffnet wird es vom Kammerorchester der Kreismusikschule, auch das renommierte Jugendorchester aus Bad Freienwalde leistet seinen Beitrag. Alle drei Ensembles, Jugendorchester, Band SixxFold und Kammerorchester, werden gemeinsam einen Klassiker der populären Musik interpretieren: "Eloise", die Liebeshymne, die Paul Ryan 1968 für seinen Zwillingbruder Barry Ryan geschrieben hatte.

Beim Festival der Ensembles wird das Sinfonieorchester Strausberg (SOS) mit den Bläserklassen der Katholischen Grundschule Petershagen und dem Nachwuchsorchester einen bunten Streifzug durch die Musikgeschichte unternehmen. Johann Strauß' Radetzky marsch nach den Piraten der Karibik und "La Bamba", da werden viele Geschmäcker getroffen. Mit dabei ist auch das Keyboard-Orchester.

Schlagwörter

Kreismusikschule

Anna Zeller

Unzufriedenheit

Alexander Saier

Bürgerdialog